

*Angela Kaupp*, Junge Frauen erzählen ihre Glaubensgeschichte. Eine qualitativ-empirische Studie zur Rekonstruktion der narrativen religiösen Identität katholischer junger Frauen (Zeitzeichen; Bd. 18), Ostfildern (Schwabenverlag) 2005 [400 S.; ISBN 3-7966-1187-7]

Welche Eigenschaften charakterisieren Religiosität bei katholischen jungen Frauen? Welche Zusammenhänge bestehen zwischen deren Lebens- und Glaubensgeschichte? Gibt es einen Einfluss der Institution Kirche auf die weibliche religiöse Identitätsbildung? Diesen Fragen widmet sich *Angela Kaupp* in ihrer Dissertation auf ambitionierte Weise. Die Studie soll dazu beitragen, die religionspädagogische Theorieentwicklung zur Ausformung jugendlicher Religiosität um die Kategorie 'Geschlecht' zu erweitern. Die Autorin versucht dies mittels qualitativ-empirischer Methodik, indem sie mit 24 jungen Frauen narrative Interviews führt. Das Segment der befragten jungen Frauen wurde auf das Alter zwischen 17 und 24 Jahren sowie auf weibliche Jugendliche mit katholischer Sozialisation eingegrenzt. Das in der Studie angewendete Forschungsdesign der narrativen Biographieforschung gewährleistet, dass die jungen Frauen die Art und Weise der Darstellung sowie die thematische Schwerpunktsetzung weitgehend selbst bestimmen. Die in der Erzählung enthaltene Selbstinterpretation der Beforschten kann Aufschlüsse über ihre religiöse Identitätsentwicklung geben.

*Kaupp* gliedert ihre Arbeit in drei Teile und beginnt in Teil A mit einer ausführlichen Erörterung der theoretischen und methodologischen Grundlagen (22-98). Der erste Abschnitt dieses Teils widmet sich dem Verhältnis von Theologie und Human- bzw. Sozialwissenschaften (22-53). Dabei werden Religion/Religiosität sowie Geschlecht als Forschungsgegenstände beschrieben und eine Begriffsklärung für die vorliegende Studie vorgenommen. Weiterhin erörtert die Autorin wissenschaftliche Zugänge zu Identitätsbildung und Sozialisation in der Jugendphase unter den Aspekten von Religion und Geschlecht. Ziel der Studie – so legt die Autorin hier klar – „ist die Erforschung von Religiosität als 'gelebte Religiosität' bzw. 'religiöse Performanz', wie sie sich in den erzählten Lebensgeschichten darstellt.“ (53) Weiterhin wird angenommen, dass sich *gender* als sozialer Konstruktionsprozess in den Interviews spiegelt und sich auch in der Dimension gelebter Religiosität ausprägt (vgl. 53). „Durch die Verbindung der Identitätstheorien mit den Dimensionen der Religiosität und des *doing gender* werden Konturen der religiösen Identität in der Postadoleszenz bei jungen Frauen erkennbar“ (53). Im zweiten und dritten Abschnitt von Teil A werden eine methodologische Verortung in der sozialwissenschaftlichen Biographieforschung vorgenommen (54-74) und das narrative Interview als forschungspraktisches Verfahren ausführlich vorgestellt (75-98).

In Teil B (100-337) stellt die Autorin ihre empirische Untersuchung dar, wobei sie sich auf fünf Fallbeispiele beschränkt, diese aber ausführlich beschreibt und analysiert. Jede Erzählung wird in einer zusammenfassenden „Darstellung der Fallstruktur“ auf Aussagen zur Identitätsentwicklung allgemein, zur religiösen Identität und zur Geschlechtsidentität überprüft. Damit wird den Leser/innen ein guter Überblick über die dargestellten Interviews und ihre Ergebnisse geboten.

Im Teil C „Konturen der Religiosität junger Frauen – Zusammenfassung und Ausblick“ (340-398) werden die Ergebnisse der Studie ausführlich interpretiert und schließlich in

zwölf Thesen zusammengefasst. Was die von den Interviewten angesprochenen Themen betrifft, so zeigt sich, dass die Schule häufig der chronologischen Strukturierung der Erzählung dient. Bei den kirchlichen und religiösen Themen werden inhaltliche und persönliche Aspekte des Religionsunterrichts, aber auch Kindergottesdienste genannt (vgl. 348). Auffallend ist, dass sogenannte 'typische Jugendthemen' wie Aussehen, Körper, Mode, Hobbys, Liebe, Partnerschaft sowie Konflikte mit den Eltern selten oder gar nicht angesprochen werden. In der Haupterzählung thematisieren die jungen Frauen die Dimension *gender* nicht, d.h. sie setzen diese Dimension von sich aus nicht in einen Zusammenhang mit ihrer (religiösen) Lebensgeschichte. Ein wichtiges Ergebnis der Arbeit ist, dass Religiosität in jeder Biographie anders konstruiert wird. Alle untersuchten Jugendlichen bezeichnen sich selbst als religiös oder gläubig, Unterschiede bestehen aber hinsichtlich dessen, was geglaubt wird und wie geglaubt wird. Obwohl also das Segment der Untersuchungsgruppe auf postadoleszente, katholisch sozialisierte junge Frauen eingegrenzt war, zeigen sich fünf völlig unterschiedliche Fallstrukturen von religiöser Lebensgeschichte. Daraus schließt *Kaupp*: „In den narrativen Lebensgeschichten spiegelt sich eine große Bandbreite von Entwicklungsprozessen wider und führt die Notwendigkeit vor Augen, in Erziehungs- und in Lehr-/Lernprozessen die entwicklungsbedingt unterschiedlichen Fähigkeiten und Bedürfnisse ernst zu nehmen“ (392).

Einen interessanten Überblick über die Ergebnisse der Arbeit geben die Thesen im 'Religionspädagogischen Ausblick' (393-398). In These 2 wird etwa gesagt, dass die religiöse Lebensgeschichte von den jungen Frauen nur selten in Verbindung mit der Lebensgeschichte insgesamt erlebt wird. Die Autorin folgert daraus, dass die „tradierten Formen einer religiösen Praxis für Jugendliche fremd [...] sind und sie folglich ihren Alltag selten explizit im Horizont einer religiös motivierten Lebensgestaltung deuten“ (393). These 3 gibt zu bedenken, dass die religiöse Lebensgeschichte und die geschlechtliche Identität junger Frauen nur wenige explizite Berührungspunkte haben (vgl. 393).

Die Studie beeindruckt durch ihre methodische Genauigkeit und die Fülle des Datenmaterials (24 Interviews!), das im Vorfeld erhoben wurde. Die regelmäßigen und guten Zusammenfassungen erleichtern den Leser/innen einen Zugang zu dieser qualitativ-empirischen Studie, die einen außerordentlich wichtigen Beitrag zum Verständnis der religiösen Identitätsbildung von jungen katholischen Frauen leistet.

*Silvia Habringer-Hagleitner*